

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 81.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{L}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1.20  $\mathcal{M}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 11. Juli

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{L}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{L}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1895.

## Amthliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a. Heilbronn, b. Reutlingen, c. Hall, d. Ulm und e. Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Dienstag den 10. September 1895 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 12. August d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 1. Juli 1895.

v. D. W.

## Die Egl. evang. Pfarrämter

werden beauftragt, bis zum 25. d. M. Bericht über den vorschriftsmäßigen Vollzug der heurigen Kirchengemeinderatswahlen zu erstatten. Zugleich wollen die Abgeordneten für die heurige Diözesansynode nach Namen und Stand bezeichnet werden.

Nagold, den 10. Juli 1895.

K. Dekanatamt. Dieterle, K. B.

Die erledigte evangelische Pfarrei Loßburg, Dekanats Freudenstadt wurde dem Pfarrverweser Paul Böcker in Großlattbach, Dekanats Baihingen, übertragen.

In den Ruhestand versetzt wurde Schullehrer Speer in Pfaffenhofen, Bezirkschulinspektors Brackenheim-Reipperg.

Gestorben: Mathilde Mayer, geb. Palm, Oberamtswundarzt Gattin, Dornstetten-Schorndorf. Marie Plant, geb. Steudel, Professorswitwe, Stuttgart. Gertrud Gilbert, Tübingen. Rosine Reimann, geb. Schöb, Böblingen.

## Die Unruhen in Macedonien.

Wieder einmal rührt sich eine der interessantesten Völkerschaften auf der Balkanhalbinsel. An Bündstoff fehlt es ja dort niemals und es kommt nur darauf an, von wo der Funke ausgeht, der ihn in Brand setzt und welchen Umfang der Brand annimmt. Der Auflösungsprozeß des türkischen Reiches vollzieht sich langsam, aber mit unfehlbarer Sicherheit. Lange schon besteht seine einzige Existenzberechtigung darin, daß man über die Teilung der Beute noch nicht einig ist. Da man aber von dieser Einigkeit gegenwärtig weiter als je entfernt ist, so ist auch jetzt keine Gefahr vorhanden, daß man das Türkenreich ganz zerstreut fallen lassen werde, und daß es darüber etwa zu kriegerischen Verwicklungen von größerem Umfange kommen könnte.

Genau festzustellen, was in Macedonien eigentlich vorgeht, ist für den Fernerstehenden eben nicht leicht. Am nächsten wird man der Wahrheit jedenfalls kommen, wenn man ungefähr das Gegenteil von dem glaubt, was in den offiziellen Berichten enthalten ist. Das gilt zunächst von dem, was die türkische Regierung darüber zu veröffentlichen für gut befindet. Dieselbe besitzt für derartige Fälle ein bewährtes Formular, von dem sie auch jetzt wieder Gebrauch macht. Bricht irgendwo ein Aufstand aus, so wird von Räuberbanden gesprochen, die aus irgendwelchem Nachbarlande übergetreten seien und die Grenzdistrikte unsicher machen. Wahr ist daran nichts weiter, als daß die Aufständischen von auswärts her Zuzug und Unterstützung erhalten, ja daß in der Regel die ganze Bewegung jenseits der Grenzen vorbereitet und fertig ins Land gesetzt worden ist. Darum muß man auch mit Vorsicht aufnehmen, was von scheinbar unparteilicher Seite, aus Bulgarien und Serbien, amtlich gemeldet wird. Daß die offiziellen Regierungskreise dort sich mit den macedonischen „Räubern“ nicht solidarisch erklären können und ein Interesse daran haben, die Sache so unbedeutend und harmlos als möglich darzustellen, leuchtet ein. Ebenso unzweifelhaft aber ist, daß die Sympathien des Volkes und wohl auch der Regierung bei den Aufständischen sind.

Was speziell Bulgarien angeht, so ist es bekannt, daß von dort aus von jeher Beziehungen zu den Stammesgenossen jenseits der Grenze unterhalten wurden, und daß die Fäden der macedonischen Bewegung in Sofia zusammenlaufen. So viel aber mag an den Ablehnungen der bulgarischen Regierung glaubhaft sein, daß ihr der gegenwärtige Ausbruch unangelegentlich kommt. Stambulow besaß Energie und Popularität genug, um die Bewegung wirklich zu leiten und sie auch zurückzuhalten, so lange es ihm nötig schien. Seinen Nachfolgern fehlt es an beiden Eigenschaften und so wird ihnen die Sache wohl über den Kopf gewachsen sein. Einen Aufstand anzuzetteln, ist jedenfalls leichter, als die Bewegung so in der Hand zu behalten, daß man ihr vorzeitiges Losbrechen verhüten kann.

Alle Umstände deuten darauf hin, daß der jetzige Aufstand größere Dimensionen nicht annehmen, sondern lokalisiert bleiben wird. An sich wäre es zwar sehr wohl möglich, daß die unzufriedenen Elemente aus eigener Kraft, zumal mit Unterstützung der bereits befreiten Nachbarn, die Abschüttelung des türkischen Joches mindestens versuchten. Aber ob Bulgarien und Serbien gerade jetzt im Stande sind, diese Unterstützung zu gewähren, darf mit Grund bezweifelt werden. Beide haben reichlich mit sich selbst zu thun, und zudem ist ihr Verhältnis zu einander ein so wenig freundschaftliches, daß auch aus

diesem Grunde an eine gemeinsame Aktion kaum zu denken ist. Wäre aber das der Fall, so würde man sie schwerlich ruhig gewähren lassen. Die direkt beteiligten europäischen Großmächte werden den gegenwärtigen Zeitpunkt wohl kaum für geeignet erachten, ein erhebliches Stück der orientalischen Frage aufzurollen. Oesterreich und Italien haben überhaupt kein Interesse daran, Zustände zuzulassen, die nur Anderen Gelegenheit geben im Trüben zu fischen. Rußland würde an sich einer kleinen Ablenkung auf der Balkanhalbinsel vielleicht nicht abgeneigt sein. Aber gerade jetzt hat es seine Thätigkeit derart in Ostasien zu konzentrieren, daß es verzichten muß, gleichzeitig in Europa ernstlich in Anspruch genommen zu werden. England mag diese wie jede andere Gelegenheit willkommen sein, um der Pforte und wohl auch anderen guten Freunden einige Unbequemlichkeiten zu bereiten. Daß man aber in London wünschen sollte, jetzt einen entscheidenden Schritt zu thun oder Andere zu einem solchen zu nötigen, ist nicht wahrscheinlich.

Man wird also die Macedonier diesmal wohl noch mit einigen Reformen abspesen, d. h. mit dem, was man in der Türkei so nennt. Mehr als ein paar neue Bischöfe wird man wohl freilich bieten müssen. Aber auf einige Versprechungen mehr oder weniger kommt es ja in solchen Fällen der hohen Pforte nicht an. Damit wäre dann wieder Ruhe geschafft — aber nicht länger, als bis es Jemand gefällt, die „macedonische Frage“ von neuem aufzurühren.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 9. Juli. Gestern abend 7 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte der Dachstuhl des Stadtschultheiß Brodbeck'schen Wohnhauses; derselbe brannte vollständig aus, doch wurde das Feuer dank des energischen Eingreifens der hiesigen Feuerwehr, welche von einer Abteilung Seminaristen thätkräftig unterstützt wurde, nach einstündiger Löscharbeit bewältigt. Das Gebäude hat durch das Wasser ziemlich gelitten. Ueber die Entstehungursache ist noch nichts bekannt.

Emmingen, 8. Juli. (Eingef.) Anlässlich des letzten Hagelschlags besichtigten Oberamtmann Bogt und Landwirtschafts-Inspektor Hornberger am letzten Sonntag nachmittag den verhagelten Teil unserer Markung. Nach vorgenommener Schätzung beläuft sich der Schaden hier auf ca. 13 000  $\mathcal{M}$ . Von Landwirtschafts-Inspektor Hornberger wurden den Grundbesitzern Ratsschläge und Belehrungen über die Behandlung der verhagelten Flächen gegeben. Den wiederholten dringenden Aufforderungen unseres verehrten Oberamtmanns ist es zu danken, daß die Gemeinde die noch verschonten Teile der Markung versichern läßt. Beiden Herren sei für ihre Bemühung und Fürsorge auch öffentlich Dank gesagt.

Calw, 6. Juli. Bei dem fürchterlichen Hagelwetter am 1. Juli sind die Gemeinden Altbulach, Rentheim, Sonnen- und Lützenhardt, Holzbronn, Stammheim und Ottenbromm, Löhenthal mit Thalühle, sowie die Höfe Diele und Trödlinshof besonders hart betroffen worden. Die Gemeinde Stammheim berechnet ihren Hagelschaden allein auf 200 000  $\mathcal{M}$ ; leider war dort niemand versichert, obgleich die Beute noch in voriger Woche zufolge oberamtlichen Erlasses zur Hagelversicherung aufgefördert worden sind. In den hiesigen Stadtwaldungen sind ca. 3000 Festmeter Holz gefallen.

Herrenberg, 8. Juli. Große Verwüstung und Aufregung wegen des unterschlagenen Geldes armer Leute, welches sich nicht allein auf 150 000  $\mathcal{M}$  beziffert, sondern auf 250 000  $\mathcal{M}$  herrscht nicht nur in der Stadt, sondern

auch auf den Sandorten. Man sollte es kaum für möglich halten, daß jahrelang solche Unterschlagungen fortgesetzt werden konnten trotz öfterer Kontrolle des Jahres und jährlicher Revision durch Fachmänner. Vom heutigen Tage an wird der Geschäftsbetrieb der Bank eingestellt. Nach Beendigung des Rechnungsgeschäfts wird eine Plenarversammlung der Genossenschaftsmitglieder erfolgen. — Kassier Klamber war auch Agent einer größeren Lebensversicherungsgesellschaft und selbst ziemlich hoch verschuldet. Anfangs wollte man den Verstorbenen ausgraben lassen, um zu konstatieren, ob er als Selbstmörder gestorben sei. Es wird jedoch davon abgesehen. Anhaltspunkte, wo das viele Geld hinlief, hat man keine, da der Verstorbene seine sämtlichen schriftlichen Sachen vernichtet hat. Man vermutet, er habe große Summen in auswärtigem Spiel verloren. Für sich und seine allerdings zahlreiche Familie hätte er solch großen Betrag nicht verbrauchen können, das wäre in einer kleineren Stadt, wie Herrenberg ist, aufgefallen.

Stuttgart, 8. Juli. Zu der gemachten Mitteilung, monach Weg. Kommerzienrat Siegle für die Verunglückten des Spachgebietes 20 000 Mark gesendet habe, ist berichtend zu bemerken, daß hiemit die Summe gemeint ist, die Herr Adolf Kutroff (Firma Richardt und Deutroff), New-York, unter den dortigen Deutschen gesammelt und durch Vermittlung der Firma G. Siegle und Co. dem Ministerium des Innern überwiesen hat.

Göppingen, 7. Juli. Bei dem Festmahle, das die Teilnehmer an der Hohenstaufenfahrt der deutschen Partei gestern im Apostelsaale abhielten, wurde beschlossen, ein Telegramm an den Fürsten Bismarck abzusenden, das folgenden Inhalt hatte: „Dem Fürsten Bismarck, Friedrichruh. Heute auf dem schwäbischen Kaiserberge Hohenstaufen versammelt zur Gedächtnisfeier an die Errungenschaften des großen Krieges, sendet die deutsche Partei Württembergs dem Begründer der deutschen Einheit und dem getreuen Eckart des deutschen Volkes innigen Dank und Gruß. Dr. Schall, Stuttgart.“

Hamburg, 6. Juli. Der „Hamb. Kor.“ meldet aus Friedrichruh: Fürst Bismarck machte gestern morgen allein einen größeren Spaziergang. Als eine Anzahl Fremder vor dem Landhause sich angesammelt hatte, trat der Fürst hervor und unterhielt sich längere Zeit mit denselben. Sein Befinden ist offenbar ein recht gutes.

Eine Rede hielt Oberpräsident Graf Wilhelm Bismarck, welcher gegenwärtig sich auf einer Inspektionsreise durch Ostpreußen befindet. Der Schluß derselben sei hier mitgeteilt: „Eins möchte ich nur bitten, ich möchte nicht gern Vergleiche zwischen meinem Vater und mir gezogen sehen; denn dabei Jahre ich doch zu schlecht. Das deutsche Volk hat seinen Bismarck gehabt und hat daran für lange Zeit genug. Ich möchte in meinen Leistungen für mich allein beurteilt werden, und es wird mein fortwährendes Streben sein, die Interessen der mir anvertrauten Provinz nach meinen besten Kräften zu fördern.“

#### Schweiz.

Neben dem Gotthardtunnel wird es in absehbarer Zeit nun noch eine zweite Verbindungsstraße zwischen Italien und Deutschland geben; die diplomatischen Verhandlungen über den Bau und Betrieb der projektierten Bahn durch den Simplon sind neuerdings mit lobenswerter Eifer aufgenommen worden.

#### Oesterreich-Ungarn.

Laibach, 8. Juli. Heute nachmittag 3 Uhr 20 Min. erfolgte ein mittelstarker wellenförmiger Erdstoß mit vorangehendem und nachfolgendem Vibrieren des Bodens und mit Getöse. Der Erdstoß dauerte 3 Sekunden und verursachte starkes Fensterklirren, sowie Beschädigungen an den Häusern.

#### Frankreich.

Paris, 8. Juli. Großes Aufsehen erregt in politischen Kreisen die Thatsache, daß die französischen Diener bei der hiesigen englischen Botschaft entlassen worden sind. Als Grund wird angegeben, daß einer derselben vom Privatsekretär des Botschafters entrappt wurde, als er ein offizielles Telegramm aus den offenen Briefkästen stehlen wollte. (Was werden dazu die französischen Spionierrieher sagen?)

Paris, 9. Juli. Das „Petit Journal“ meldet aus St. Petersburg, in Moskau wurde ein großes Komplott gegen das Leben des Zaren entdeckt. Der Chef der Moskauer Geheimpolizei überwachte seit längerer Zeit die Angelegenheit. Eine Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen. 8 Personen sind direkt am Komplott beteiligt, darunter 6 erst neuestens begnadigte Nihilisten. Der Zar ließ den Polizisten als Belohnung 10 000 Rubel überweisen.

Der „Figaro“ über Elsaß-Lothringen. Der „Figaro“ hatte es bereits einmal erzählt, daß Frankreichs Bündnis mit Rußland nur ein defen-

sives sei, Rußland also zur Hilfe bereit wäre, wenn Frankreich angegriffen würde. Andererseits aber meint der „Figaro“: Dies ist zweifellos, am Tage, wo Deutschland mit auswärtigen Schwierigkeiten zu kämpfen hätte, welche es seiner Bewegungsfähigkeit Frankreich gegenüber beraubten, würde die Franzosen keine menschliche oder göttliche Kraft an einer Einmischung zum Zweck des Zerreißens des Frankfurter Friedens hindern. Frankreich wartet also auf irgend eine kriegerische Verwicklung Deutschlands, um gegen dieses behufs Wiedergewinnung Elsaß-Lothringens vorzugehen.

#### Italien.

Rom, 7. Juli. Heute nachmittag fand unter dem üblichen Zeremoniell die standesamtliche Trauung des Herzogs von Aosta mit der Prinzessin Helene von Orleans statt.

#### Schweden-Norwegen.

Stockholm, 8. Juli. Nach der gestrigen Tafel in Drottningholm schenkte der König dem deutschen Kaiser eine genaue Kopie des von Nürnberger Bürgern im Jahr 1632 dem König Gustav Adolph geschenkten Pokals, welcher ein Meisterstück der deutschen Renaissance ist. Er stellt den Erdball auf den Schultern des Atlas dar.

Stockholm, 9. Juli. Der Dampfer „Tessin“ mit dem deutschen Kaiser und dem König von Schweden an Bord traf um 12 Uhr 25 Min. gestern in Skokloster ein, wo nach dem Frühstück die Sammlungen besichtigt wurden. Bei der Landungsbrücke vor dem Schlosse waren Ehrenporten errichtet. Weißgekleidete Mädchen streuten Blumen. Bei der Abreise spielte eine Abteilung des Musikkorps der Flotte verschiedene Musikstücke. Um 2 Uhr 5 Min. verließ der „Tessin“ Skokloster und wird um 5 1/2 Uhr in Stockholm erwartet, wo sich König Oskar an Bord der „Höhenzollern“ begibt, um sich von Kaiser Wilhelm zu verabschieden.

#### Amerika.

New-York, 9. Juli. Ein furchtlicher Wirbelsturm, begleitet von Vollenbrüchen, verheerte gestern 200 englische Meilen weit die Staaten Missouri und Kansas und das angrenzende Indianergebiet. Der Verlust von Ernte und festem Eigentum beträgt mehrere Millionen Dollars. 40 Menschen fanden ihren Tod dabei. Die Stadt Canton wurde vom Erdboden weggetragen. Das ganze Gebiet ist völlig verheert. Der große Sturm hat in Chicago viele Häuser abgedeckt. Der Blitz schlug an 35 Stellen ein. Auf dem Michigansee sind mehrere Schiffe gescheitert, wobei 14 Personen ertranken.

#### Kleinere Mitteilungen.

Freudenstadt, 7. Juli. Durch Scheuwerden des Pferdes verunglückten gestern nachmittag auf der Schönberger Straße alt Schultheiß Kilgus und dessen Schwiegerohn Ziegler von Schönberg. Der Arzt, welcher auf den Steinwald gerufen wurde, konstatierte bei Kilgus 2 Rippenbrüche. Schultheiß Ziegler hatte eine tiefe, jedoch nicht lebensgefährliche Kopfwunde, welche zugenäht werden mußte. Der Zustand der Verunglückten ist bis jetzt nicht besorgnis-erregend.

Freudenstadt, 8. Juli. Auf schauerliche Weise mußte ein hier beschäftigter, von Baiersbronn gebürtiger, lediger Nagelschmiedegesse sein Leben lassen. Derselbe befand sich gestern abend bis in später Stunde in einer hiesigen Wirtschaft und wurde von dem Wirte, da er stark angetrunken war, verschiedentlich aufgefodert, sich nach Hause zu begeben, welcher Aufforderung er auch endlich Folge leistete. Der Wirt glaubte selbstverständlich, daß der Betreffende sich zu Hause befinde, oder doch wenigstens sein Haus verlassen habe und begab sich zur Ruhe. Am andern Morgen fand die Frau des Hauses, welche im Keller etwas holen wollte, zu ihrem großen Schrecken unten an der Kellertreppe den Nagelschmiedegesse tot vor. Der Verunglückte hatte in seinem angetrunkenen Zustand jedenfalls die Kellertüre mit der übrigens ganz abseits liegenden Haustüre verwechselt und durch den Sturz in den Keller sein Leben eingebüßt.

Reutlingen, 8. Juli. Vom hiesigen Briefstaubklub wurden gestern vormittag 9 Uhr in Reutlingen 23 Stück Lauben abgelassen; als erste trafen nach Verlauf von 15 Minuten die Lauben der H. Gekeler und Schäftmayer Benz hier ein; 2 Minuten später folgten die Lauben der H. Schuhmacher Eisenlohr und Wagner. Verfliegen hat sich lt. „G. Anz.“ keines der 23 Tiere, so daß der junge Verein, dem ein gutes Gedeihen zu wünschen ist, mit seinen bisherigen Erfolgen wohl zufrieden sein kann.

Stuttgart, 6. Juli. Seit einigen Tagen verkehrt auf der Strecke Stuttgart-Nördlingen probeweise ein Bahnpostwagen, welcher elektrische Beleuchtung hat; dieselbe wird bewerkstelligt durch in den Boden des Wagens eingelassene Akkumulatorenkisten, welche nach Belieben gewechselt werden können. Es werden durch dieselben 7-8 Lichtflammen erzeugt. Lichtstärke und Leuchtdauer haben sich als vorzüglich erwiesen. Mittels der Umschalter kann jede einzelne Flamme beliebig in oder außer Thätigkeit gesetzt werden. Sehr zweckmäßig ist auch die Einrichtung, daß

eine transportable Flamme in Laternenform im Wagen angebracht ist. An verschiedenen Punkten des Wagens befinden sich sogenannte Steckdosen, in welcher die Stöpsel am Leitungsdraht eingesteckt werden, worauf die „Laternen“ brennen. Mit derselben kann man, ohne daß der Leitungsdraht die Passage im Wagen föhrt, in jedes einzelne Fach hineinleuchten. Diese elektrische Beleuchtung hat den mehrfachen Vorzug, der geringen Wärmeentwicklung des ruhigeren und helleren Lichtes und der Gefahrlösigkeit bei etwaigen Eisenbahnunfällen.

Stuttgart, 8. Juli. Der Raubmörder Böster wurde des Raubs und des Mords schuldig gesprochen und zur Todesstrafe, Ehrverlust zeitlichen und sämtlichen Kosten verurteilt.

Stuttgart, 8. Juli. An den Präsidenten des Schwurgerichts ist eine Visitenkarte gelangt, in der gedroht wird, daß der Justizpalast in die Luft gesprengt wird, wenn Böster nicht freigesprochen wird.

Beinstein b. Waiblingen, 8. Juli. Gestern abend, als die Mitglieder des älteren Radfahrervereins Stuttgart von Grumbach her vor Beinstein kamen, wurden sie mit Steinwürfen derart überschüttet, daß mehrere verwundet wurden. Zwei Radfahrer wurden von der „reiferen“ Jugend Beinsteins sogar mit Messerstichen traktiert. Die Verwundeten wurden nach Waiblingen verbracht, wo auch sofort von dem Vorfalle Anzeige erstattet wurde. Schon seit langer Zeit werden die Radfahrer beim Passieren des Orts mit Steinwürfen z. begrüßt.

Ulm, 7. Juli. Ueber das gestern früh beim Exercieren der 5. Batterie des Feldart.-Regts. König Karl (1. würt.) Nr. 13 vorgekommene Unglück verlautet Näheres: Es entstand dadurch, daß das frühere Geschütz der Batterie, welche vom oberen Felsberg auf das untere Wert fuhr, beim Ausfahren einer Kurve an einen Randstein stieß, wodurch das Geschütz umfiel und die Bedienungsmannschaft weggeschleudert wurde. Einem der letzteren wurde von dem auf ihn fallenden Geschützrohr der Kopf buchstäblich zerquetscht. Der Getötete heißt Kösch. Zwei weitere Mann der Batterie sind schwer, einer leicht verletzt.

Bom Lande, 8. Juli. Ein Landwirt im Unterland hat seinen Töchtern auf ganz eigene Art zu einem stattlichen Heiratsgut verholfen. Er hat zwei Töchter, denen er seit dem zehnten Jahr die Aufsicht über die Mähner und über das Mischtragnis übergeben hatte. Er überließ ihnen die Einnahmen von Eiern, Butter und Milch, doch mußten sie den Erlös alle Montage auf die Sparkasse tragen. Kürzlich verheiratete sich die älteste und hatte 4200 M. in 16 Jahren zusammengebracht, die jüngere hatte 3600 M. in der Kasse. Und dabei ist die Haushaltung auch wie andere geführt worden und nur das Ueberflüssige kam zum Verkauf. Dabei lernten die Mädchen hausen und sparen.

Bern, 8. Juli. Der Bundesrat Schenk, in mehreren Perioden Bundespräsident, ist heute von einem zwispännigen Wagen ungeworfen und am Kopf stark verletzt worden. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Die Aerzte zweifeln daran, den Bundesrat Schenk retten zu können. Er ist vollständig benutzlos und erkannte bisher Niemanden. Wahrscheinlich sind im Gehirn Blutungen eingetreten.

Eigenartige Spardbüchsen. In den Glaskästchen des Kriminalmuseums im Berliner Polizeipräsidium sind dieser Tage zwei eigenartige „Spardbüchsen“ untergebracht worden, die die Polizei bei einem Mitglied der Verbrecherbande Seibt u. Gen. gefunden hat. Das von der Bande erbeutete Geld wurde in jenen von einem früheren Drechsler gearbeiteten „Spardbüchsen“ aufbewahrt. Die eine der Büchsen besteht aus einem Holzklüß, dessen Seite etwa 40 cm misst, also einem ansehnlichen Klotz, dessen Innenraum bedeutende Summen aufzunehmen vermag. Diefes Schachtelchen ist mit einem schweren Deckel versehen, der unauffällig an Scharnieren befestigt ist. Noch eigenartiger ist die zweite Kasette; sie besteht aus einem natürlichen Baumstamme von 1/2 m Länge und etwa 30 cm Durchmesser. Ein durch einen Holzhöpffel verschlossenes Atloch bildet hier das Schloß des Geldbehälters. In ihrer Berechnung, daß die Polizeibeamten in diesen frei am Boden liegenden Holzklüßen nicht weniger als Geld vermuten würden, haben die Erbrecher sich freilich getäuscht.

#### Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Rottenburg, 8. Juli. Die Zufuhr zum heutigen Viehmarkt war nur mittelmäßig; denn bei den großen Futtermitteln sehen die Landwirte nur wenig Vieh ab, und mancher würde, wenn die Preise nicht so hoch geschraubt wären, eines oder mehrere Stücke ankaufen, um seinen reduzierten Viehstand vom Notjahr her zu ergänzen. Wirklich hohe Preise wurden verlangt und bezahlt für trachtliche Kälbinnen und schönes Ruzvieh von M. 880—508. Jungvieh, in welchem der Handel recht lebhaft war, brachte von M. 100—250 auf. In Ochsen war der Handel sehr unbedeutend. Milchschweine mußten im Preise nachgeben; es wurde bezahlt per Paar von M. 18—20, Käufer von M. 25—45 per Stück. Hierin war der Handel flau, weil fette Schweine im Preise sehr gesunken sind. Zuführt wurden: 14 Farren, 39 Ochsen, 199 Kühe, 53 Rinder, 1 Gais, 15 Käufer Schweine, 153 Milchschweine. Zuf. 474 Stück. (R. Z.)

Stuttgart, 8. Juli. (Landesproduktendörse.) Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. M. 16.—, Nicolajeff 16.52, Azima 16.—, Kernern Oberl. 1a. 17.25, Haber Alb 12.60, Donaumas 13.85.

Stuttgart, 8. Juli. (Mehlpreise.) Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries M. 29.—, Mehl Nr. 0: 28.—29.—, Nr. 1: 26.—27.—, Nr. 2: 24.20—25.50, Nr. 3: 22.50—23.50, Nr. 4: 20.50—21.50, Kleie mit Sack 6.—.

Stuttgart, 9. Juni. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 400 Ztr. Preis per Zentner 5—6 M.

#### Hierzu Schwäbischer Landwirt Nr. 1.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Revier Hofstett,  
**Samstag den 13. d. Mts.,**  
 nachmittags 3 Uhr,  
 in der Rehmühle wird die  
**Zimmerarbeit**  
 für die Floßbauten und  
**Maurerarbeit**  
 an der Fautsburg  
**veraffordiert.**

Ebhausen.  
 Am Sonntag den 14. Juli, findet  
 hier ein  
**Missionsfest**

statt; mit demselben wird die Ordination  
 eines für die Goldküste bestimmten Mis-  
 sionszöglings verbunden.  
 R. Pfarramt: Eberbach.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Stockholz-  
 Verkäufe.**



1. Im Distrikt  
 Lemberg Abt.  
 Zielach und  
 Winterhalde  
 Abt. Ameisen-  
 buckel am

**Freitag den 12. Juli**  
 55 geschätzte Raummeter Nadelstock-  
 holz im Boden.  
 Zusammenkunft für alle Kaufslieb-  
 haber morgens 9 Uhr im hintern Lem-  
 berg oben auf dem Anfang des „Ochsen-  
 steigles“.

2. Im Distrikt Killberg Abt. Leh-  
 grube, hinterer Dreispitz, Helferswasen  
 und Delmühle am

**Samstag den 13. Juli**  
 61 geschätzte Raummeter Nadelstock-  
 holz im Boden.  
 Zusammenkunft für alle Kaufslieb-  
 haber morgens 9 Uhr auf der Freuden-  
 städter Straße bei der Einmündung des  
 Schnepfeneichensträßles.  
 Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Stockholzverkäufe.**



1. Im Distrikt Galgenberg Abt. un-  
 terer Kohlplattenberg, Distrikt Mittler-  
 bergle Abt. Kapf, Endresle, Deschelbron-  
 ner Steig und Steinhäufenebene, Distr.  
 Staareneck und Distrikt Wolfsberg am

**Dienstag den 16. Juli**  
 75 geschätzte Rm. eichenes und Na-  
 delstockholz im Boden.

Zusammenkunft für alle Kaufslieb-  
 haber morgens 9 Uhr auf der Herren-  
 bergersstraße beim Mähinger Wegweiser.

2. Im Distrikt Badwald Abt. Horn,  
 Hirschinger und Sulzeröschle und im  
 Distrikt Galgenberg Abt. Leonhards-  
 berg am

**Dienstag den 16. Juli**  
 36 geschätzte Rm. Nadelstockholz im  
 Boden.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr  
 beim Bad Röhrenbach für alle Kaufs-  
 liebhaber.

Gemeinderat.

Frachtbriefe bei G. W. Zaiser.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Altensteig Stadt.  
**Brennholzverkauf**  
 am Samstag  
 d. 13. Juli d. J.,  
 nachm. 2 Uhr,  
 auf hies. Rathaus  
 aus Stadtwald  
 Briemen Abt. 15,  
 Langergrund:

15 Rm. buch. Scheiter,  
 4 Rm. buch. Prügel,  
 4 Rm. buch. Anbruch,  
 4 Rm. tann. Scheiter,  
 5 Rm. tann. Prügel,  
 362 Rm. tann. Anbruch,  
 Den 3. Juli 1895.  
 Stadtschulth.-Amt: Welker.

Wildberg.  
**Eichenstammholz- &  
 Linden-Verkauf.**



Am Montag den 15. Juli, vorm.  
 kommt aus dem Stadtwald Kengel und  
 Gemeinssberg folgendes Eichenstamm-  
 holz zum Verkauf:

149 St. Eichen bis 12 Mtr. Länge  
 15-40 Cm. Durchm. mit 55 Fm.  
 und 3 Stück Lindenabschnitte 2-3  
 Mtr. lang 39-54 Cm. Durchmesser  
 mit 1,55 Fm.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr im  
 Kengelwald oder 8 1/2 Uhr Bahnhof  
 Wildberg.

Waldmeisteramt.

Kuppingen.  
**Eichen-Verkauf.**



Am Freitag  
 den 12. Juli,  
 vorm. 9 1/2 Uhr,  
 werden im Ge-  
 meindewald wie-  
 derholt verkauft:

24 Eichen und Abschnitte I. bis IV.  
 Klasse bis 13 m lang mit 36-74  
 cm Durchm. und 43,71 Fm.  
 Schulth.-Amt: Weif.

**Steuer-Büchlein**  
 bei G. W. Zaiser.

Nagold.  
**Weißrübsamen,**  
 neue ital.  
**Bisquitkartoffeln,**  
 sowie neue ägypt.  
**Speisezwiebeln**  
 sind eingetroffen und empfiehlt solche  
 Fr. Schuster, Handelsgärtner.

Nagold.  
**Most-Zibeben**  
 vorzüglicher Qualität billigt bei  
 Carl Rapp.

Nagold.  
**Stroh-Rolben,**  
**Einnach-Säfen,**  
**Einnach-Gläser,**  
 sowie **Honig-Gläser,**  
 mit und ohne Verschluss,  
 bringt in empfehlende Erinnerung.  
 Gustav Holler.



**Red Star Line**  
 Rothe Stern Linie  
 Postdampfer von

**Antwerpen**

nach **New York**

und **Philadelphia**

Auskunft erteilen:  
 von der Becke & Marsily, Antwerpen,  
 Schmidt & Dählmann in Stuttgart,  
 Heinrich Vohrer in Heilbronn,  
 Gustav Heller in Nagold.

Die **Buchdruckerei**  
 von **G. W. Zaiser**  
 in **NAGOLD**  
 empfiehlt sich zur An-  
 fertigung von  
**Druck-Arbeiten**  
 in Schwarz- u. Bund-  
 Drack für den amt-  
 lichen u. Privatverkehr.  
 Billige Preise.  
 Denjenigen Fir-  
 men, die auf gut und  
 geschmackvoll ausge-  
 führte Drucksachen  
 Wert legen, halten wir  
 uns noch besonders  
 empfohlen.

**Adress-Karten,**  
**Avis-Briefe u.**  
**Karten,**  
**Bestell-Zettel,**  
**Briefpapier mit**  
**Firma,**  
**Broschüre,**  
**Circulars,**  
**Einladungs-**  
**briefe u. Karten,**  
**Etikette aller Art,**  
**Formulare,**  
**Grabreden,**  
**Gratulations-**  
**Karten,**  
**Geldrollen-**  
**papier,**  
**Geburtsanzeigen**  
**Hausordnungen,**  
**Lieferscheine u.**  
**-Bücher,**  
**Mitgliedskarten,**  
**Mitteilungen,**  
**Mahnbriefe, Nota**

**Paketadressen,**  
**Paketbeleg-**  
**Zettel,**  
**Plakaten,**  
**Postkarten,**  
**Preisliste,**  
**Programme,**  
**Prospekte,**  
**Quittungen,**  
**Rechnungen,**  
**Rechenschafts-**  
**berichte,**  
**Speisekarten,**  
**Statuten,**  
**Tabellen jeden**  
**Umfangs,**  
**Tanzkarten,**  
**Trauer-Karten**  
**u. -Briefe,**  
**Verlobungs- u.**  
**Vermählungs-**  
**Karten u. -Briefe**  
**Visiten-Karten,**  
**Werke u. s. w.**

Nagold.  
**Hosenzuge**  
 empfiehlt billigt  
 Carl Rapp.

Nagold.  
**!! Ausverkauf !!**  
 Um mein großes Lager in  
**Stroh-Hüten aller Art**  
 zu reduzieren, halte ich von jetzt ab  
 Ausverkauf in Strohhüten für  
**Knaben, von 30 Pfg. an,**  
 garnierte Hüte für  
**Mädchen, von 50 Pfg. an**  
 bis zu den feinsten und ladet hiesig  
 Jedermann freundlichst ein  
 Chr. Raaf, b. Hirsch.  
**Sonnen- und Regen-**  
**Schirme**  
 sind neu eingetroffen  
 bei Obigem.

Altensteig.  
 Gegen doppelte Pfand-  
 sicherheit oder Hinterle-  
 gung von Wertpapieren  
 können

**ca. 12,000 Mk.**

auf einen oder mehrere Posten  
 à 4 1/2 Prozent ausgeliehen wer-  
 den von dem  
**Privat-Sparverein.**

Wie ich von meinem langjähr.  
**Lungen- und Kehlkopflei-**  
**den** fast unentgeltlich befreit bin,  
 teile jedem Kranken auf Wunsch  
 mit. **Damp, Schiffsoffizier a. D.**  
 Berlin, Heinerdorferstraße 12.

**Ueberall zu haben!**



**Anerkannt beste Fabrikate!**

**Praktischtes Geschenk**  
**für Damen!**  
**Sensationelle Neuheit!**  
 Unentbehrlich für jeden  
**Haushalt**  
 ist mein patentierter

**Universal-Strumpf-Stopfer.**  
 Um auf einfachste und schnellste Weise  
 beschädigte Strümpfe u. zu stopfen, ist  
 dem Universal-Strumpf-Stopfer ein Apparat  
 erfunden, welcher die bisher langweilige u.  
 zeitraubende Arbeit in Wegfall bringt. Man  
 ist mit diesem Apparat im Stande, in ganz  
 kurzer Zeit beschädigte Stellen in Strümpfen,  
 Leinen, Baumwollenzügen, wie überhaupt  
 in jedweden Stoffen sauber und egal wie  
 gewebt wieder herzustellen. Der Apparat ist  
 so handlich eingerichtet, daß Jedermann, ja  
 selbst ein Kind, denselben ohne vorherige  
 Kenntnis sofort benutzen kann. Jedem Ap-  
 parat wird Gebrauchsanweisung beigelegt.  
**Preis für 1 Apparat 1 Mk. 20 Pfg.**  
 Versandt franco.

**Albert Arnshke,**  
 Berlin SW., Kommandantenstr. 18.



## Kunst-Anzeige.

Die Spezialitäts-Gesellschaft  
**Blondin-Knie,**  
sich z. B. in Stuttgart produzierend,  
wird in den nächsten Tagen in der  
Stadt Nagold einige Vorstellungen  
geben. **Donnerstag,**  
spätestens **Freitag,**  
erste Vorstellung, was, wie alles  
Nähere durch Plakate und Zeitung  
bekannt gemacht wird.  
Achtungsvollst  
**Henry Blondin-Knie, Direktor.**

Nagold.

**Fettes Schweinefleisch,**  
das halbe Kilo zu 48 S.  
**Speck z. Auslassen,**  
prima Qualität, zu 54 S.  
**Frisches reines Schmalz**  
zu 60 S.  
empfehlen **Seeger, Mehger,**  
Gerberstr.

Nagold.

Ein freundliches

## Logis

mit 4 Zimmern u. Zubehör hat bis Jacobi  
oderspäter zu vermieten. Es könnte auch  
etwas Garten dazu abgegeben werden.  
**Gottlieb Benz, Zimmerstr.,**  
Calwerstraße.

Nagold.

Ein freundliches

## Zimmer

hat zu vermieten

**W. Walz, Maler,**  
Calwerstraße.

Nagold.

2 freundliche, möblierte

## Zimmer

sind sofort zu

vermieten. Wer? — sagt die Redaktion.

Nagold.

**Ein Kinder-  
Mädchen**

wird zum sofortigen Eintritt gesucht von  
Frau Präzeptor **Thierer.**

Nagold.

Ein

## Küferbursche

wird per bald, ein

## Dienstmädchen

in 4 Wochen für eine Weinhandlung  
gesucht. Adressen an die  
Expedition d. Btg.

Ebhausen.

Ein auf Bau und Möbel tüchtiger

## Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei  
**David Brenner, Schreiner.**

Nagold.

## Misere.

Durch das furchtbare Hagelwetter am 1. d. Mts. sind die  
Gemeinden **Rohrdorf, Mindersbach, Pfrendorf, Rothfel-**  
**den, Schönbrunn, Efringen, Wildberg** schwer heimgesucht  
worden.

In geringerem Maße wurden die Gemeinden **Ebhausen**  
und **Emmingen** betroffen.

Nach den von den landwirtschaftlichen Sachverständigen  
Professor **Strebel** in Hohenheim bezw. Landwirtschafts-Inspektor  
**Hornberger** in Rottweil an Ort und Stelle vorgenommenen  
Schätzungen ist der angerichtete Schaden in den vorbezeichneten  
Gemeinden zusammen mindestens auf ungefähr **250,000 Mark**  
berechnet worden.

Der Schaden auf der Feldmarkung **Efringen** allein, wo das  
Dinkel- und Gerstefeld fast ganz vernichtet ist, berechnet sich auf  
ca. 80,000 Mark.

Schwer betroffen sind sehr viele ärmere und wenig bemit-  
telte Landwirte, welche nun bange in die Zukunft blicken.

Zur Linderung der großen Not, die in den vom Hagel  
heimgesuchten Gemeinden bevorsteht, erlauben wir uns die Opfer-  
willigkeit der Bezirksangehörigen, die sich erst kürzlich für die Ueber-  
schwemmten im Bezirke **Balingen** in so edler Weise bethätigt hat,  
von Neuem anzurufen und um Gaben für die Hagelbeschädigten  
des Bezirks zu bitten.

Den 9. Juli 1895.

K. gemeinsh. Oberamt:

Bogt. **Dieterle, A.-B.**

Zur Empfangnahme von Gaben in der Stadt Nagold sind bereit:

Stadtpfarrer **Dieterle, Kaufmann Gräß,**

Lehrer **Gaug, Kaufmann Heller,**

Kaufmann **Hettler, Lehrer Klunzinger,**

Zuchmacher **Friedr. Kapp, Kaufmann Friedr. Schmid,**

Oberamtmann **Bogt, Buchdruckereibesitzer Jaiser.**

## Seminar Nagold.

Vom 18. Juli bis 27. August soll wieder ein pädagogisch-schultechnischer  
Lehrkurs für etwa 10 Theologen abgehalten werden. Um denselben nach ihrer  
Ankunft eine Auswahl von Privatwohnungen bezeichnen zu können, wird ge-  
beten, Angebote von möblierten Zimmern nebst Preisangabe an den  
Untersignierten zu richten.

Nagold, 9. Juli 1895.

Rektor **Brügel.**

Holzbronn.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeitsfeier

am Donnerstag den 11. und Freitag den 12. Juli 1895

in das Gasthaus z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen.

**Friedr. Niethammer,**

Sohn des  
**Friedrich Niethammer,**  
Bauers.

**Katharine Wurst,**

Tochter des  
**Schultheißen Wurst**  
von Gütlingen.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Her-  
stellung von 150 Liter eines gesunden,  
schmackhaften

**Haustrunks**  
(OBSTMOST)

versende ich **Most** für nur  
**franco** **M. 3.25**

(ohne Zucker) meine seit 16 J.  
bewährten **Mostsubstanzen.**

Da viele werthlose Nachahm. existieren,  
achte m. auf d. Schutzmarte u. verlange  
überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**  
**P. Hartmann, Apotheker.**  
in **KONSTANZ (BADEN).**

Nagold: **H. Lang, Cond.; Altensteig:**  
**J. Schneider; Herrenberg: S. Rübinger.**

**Bindfaden** bei **G. W. Jaiser.**

Der

**Ludowici-Falzziegel**

(D. R. Patent.)

ist der beste und deshalb der billigste

**Doppelfalzziegel.**

Lager bei dem Vertreter der

**Ludowici'schen Werke:**

**Hugo Rau in Calw.**

## Leggehühner

diesjährige Frühbrut, gek. Italiener, bis  
180 Eier legend, beste Herbst- u. Winter-  
leger. 1 Hahn u. 5 Hühner M. 6.25 oder  
1 Hahn u. 6 Hühner M. 7.25 spesenfrei  
nach jeder Poststation. Garantie für lebende  
Ankunft.

**la. Honig,** garantiert naturrecht 10  
sendet **Pfd. franco** für M. 5.75

**Andor Schöller,** Geflügel- und Bienen-  
zucht, **U. St. Anna,** Ungara.

Statt jeder besonderen Anzeige.

**Anna Pfeil**

**Emil Maier**

**Verlobte.**

Kornwestheim

Zuffenhausen.

Stuttgart.

Juli 1895.

Nagold.

## Saatsensamen

**Herbstrübsamen**

empfehlen

**Gustav Heller.**

Nagold.

## Gummi- Betteinlagen

empfehlen billigst

**Carl Rapp.**

Nagold.

## Kalkausnahme

(weißen und schwarzen)

am **Freitag 12. Juli,**

in

**C. G. Rausers**

Dampf-Ziegelei.

Nagold.

Seute extrafeine, frische

**Leber- &  
Grieben-  
Würste**

bei

**Mehger Seeger.**

Heinrich Feilner's

bester

**Aräuterliquenr,**

(Fabrik Hof in Bayern.)

weit und breit bekannt von seinem aroma-  
tischen Geschmack, ist unstreitig einer der  
besten und preiswertesten Magen- und Tafel-  
liquenre. Zu haben bei: **H. Lang, Cond.**

Die Deutsche

**Cognac-Compagnie**

**Löwenwarter & Cie.**

(Commandit-Gesellschaft)

zu **Köln a. Rhein**

empfehlen

**COGNAC**

\* zu Mk. 2.— pr. Fl.

\*\* " " 2.50 " "

\*\*\* " " 3.— " "

\*\*\*\* " " 3.50 " "

Verkauf in

1/2 und 1/3 Flaschen.

Alleinige Niederlage für:

**Nagold b. Hch. Lang,**

Conditor.

**Fruchtpreise:**

Altensteig, 3. Juli 1895.

Neuer Dinkel	6 60	6 25	6 —
Gaber	6 80	6 47	6 10
Gerste	7 —	6 80	6 70
Weizen	—	9 —	—
Roggen	7 50	7 32	7 10